



Dortmund / Offenbach a.M / Berlin
15. Juli 2013

Ergebnisse der ersten Befragung zu den NSU-Morden

Autoren:
Kamuran Sezer, futureorg Institut
Kathleen Brüssow, futureorg Institut

Zusammenfassung	1
<hr/>	
Ergebnisse	
Aufklärung der NSU-Morde	4
Bedeutung der Medien	8
Bedeutung der Nichtregierungsorganisationen	11
Persönliche Betroffenheit	13
<hr/>	
Untersuchungsanlage	16
<hr/>	
Kontakt	17

Akteure im Mittelpunkt des Untersuchungsinteresses

Die vorliegende Befragung hat die **Aufklärung der "NSU-Morde"** zum Gegenstand und gliedert sich in **vier Themenbereiche**:

- Vertrauen der Befragten in die **staatlichen Instanzen** bei der Aufklärung
- Bewertung der türkischen, deutschen und internationalen **Medien** bei der Aufklärung
- Bewertung der deutschen und türkischen **Nichtregierungsorganisationen** bei der Aufklärung
- persönliche Betroffenheit und **Sicherheitsempfinden** der Befragten

Die öffentlichen Debatten seit dem Bekanntwerden über den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) haben aufgezeigt, dass sich die türkische Community von den NSU-Morden betroffen fühlt. Insofern konnte im Vorfeld der Untersuchung angenommen werden, dass die NSU-Morde durch die Befragten sehr kritisch bewertet werden. So überraschte das Ergebnis nicht, dass knapp zwei Drittel der Befragten nicht glauben, dass die NSU-Morde lückenlos aufgeklärt werden (siehe Folie 7).

Die Aufklärung eines politischmotivierten Serienmordes ist ein komplexer Prozess, an der politische, soziale und ökonomische Interessen verkittet sind. Das Ansehen Deutschlands im In- wie Ausland ist hiervon genauso betroffen wie die Angst von politadministrativen Institutionen vor Machtverlust. Auch ökonomische Interessen spielen eine wichtige Rolle.

Daher ist das Untersuchungsinteresse **akteurszentriert** angelegt: Wie stark ist das Vertrauen von in Deutschland lebenden Türiinnen und Türiken in die Politik, Justiz, Nichtregierungsorganisationen und Medien ausgeprägt? Und schließlich interessierte ferner, wie stark sie sich von den NSU-Morden persönlich betroffen fühlen.

Zum letzteren Punkt startet das Forscherteam zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Ergebnisberichts eine weitere Befragung, um detaillierte Erkenntnisse hierüber zu gewinnen.

In der Untersuchung wurden die Aussagen von Männern, Frauen, Hochqualifizierten (Personen mit Universitätsabschluss, Promotion) und U-25jährigen miteinander verglichen.

(Sehr) hohe Zustimmung für türkische Medien und Nichtregierungsorganisationen

- Bei der **Aufklärung der NSU-Morde** genießen die Bundesregierung (7,0% starke bis sehr starke Zustimmung), das Oberlandesgericht in München (10,1%) und der Untersuchungsausschuss im Deutschen Bundestag (9,3%) ein sehr geringes Vertrauen der Türkinnen und Türken in Deutschland. Dabei steht die Bundesregierung für den "politischen Willen", das Oberlandesgericht München für "Fairness" und der Untersuchungsausschuss für die Aufklärung über die "Rolle von Sicherheitsbehörden".
- Ein auch für das Forscherteam überraschendes Ergebnis war die sehr hohe Zustimmung der Befragten für die türkische **Medien** bei der Aufklärung der NSU-Morde (74,9%). Die deutschen Medien hingegen erfahren eine niedrige Zustimmung (13,1%). Die Zustimmung für die internationalen Medien sind mäßig (22,7%). Allerdings haben 10,4% der Befragten, die Frage zu den internationalen Medien nicht beantwortet, was darauf hinweist, dass die Befragten die Rolle der internationalen Medien im Zuge der Aufklärung der NSU-Morde nicht einschätzen konnten.

Mit Blick auf Deutschland sind die türkischen Medien personell weniger besetzt und haben zudem insbesondere in Deutschland eine geringere Reichweite. Neben "Sabah" betreibt das "Deutsch-Türkische Journal (DTJ-Online)" ein deutschsprachiges Nachrichtenportal. Sonst existieren eine Vielzahl von Blogs. Alleine diese strukturellen Gesichtspunkte lassen keine hohe Zustimmung für die türkischen Medien nicht erwarten. Allerdings hat die erfolgreiche Verfassungsbeschwerde der türkischen Zeitung "Sabah" gegen das Akkreditierungsverfahren des Oberlandesgerichts München zur Vergabe von Presseplätzen demonstriert, dass die türkische Presse im Zuge des Aufklärungsprozesses "effektiv" sein kann. Aufgrund dieses Befunds wird das Forscherteam eine weitere Studie zum Medienkonsum und -vertrauen der türkischen Community durchführen.

- Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei der Bewertung der deutschen und türkischen **Nichtregierungsorganisationen (NRO)**. Die Zustimmung für die türkischen NROs ist zwar nicht so hoch wie bei den türkischen Medien, allerdings ist fast die Hälfte der Befragten davon stark überzeugt, dass sie mit Blick auf die Aufklärung der NSU-Morde politischen Druck ausüben können. Von den deutschen NRO sind 14,5% der Befragten stark überzeugt. Die Befragten haben somit hohe Erwartung an die türkischen NRO.

Zusammenfassung (3/3)



Die wohl spannendste Gruppe sind die Unter-25jährigen:
Sie sind durchgehend optimistischer aber geben an, dass die NSU-Morde Einfluss auf die Lebensplanung haben

- 64,5% der Türcinnen Türken fühlen sich von den NSU-Morden stark bis sehr stark **persönlich betroffen**. Dies betrifft die Frauen am stärksten. Die U-25jährigen hingegen fühlen sich im Vergleich mit den anderen Gruppen eher mäßig bis stark betroffen.
- Eine ebenso große Mehrheit von 67,7% der Befragten geben an, dass die NSU-Morde **Einfluss auf die private Lebensplanung** haben. Dies betrifft Frauen, Hochqualifizierte und die U-25jährigen gleichermaßen stark. Die Gruppe der Männer hingegen geben an, dass im Vergleich zu den anderen Gruppen ihre private Lebensplanung nicht stark betroffen ist.
- Türcinnen und Türken in Deutschland fühlen sich großteils von den NSU-Morden betroffen, die Einfluss auf ihre private Lebensplanung haben, allerdings geben auch 67,8% der Befragten an, dass sie sich in Deutschland mäßig bis sehr **sicher fühlen**. Am sichersten fühlen sich die U-25jährigen und am wenigsten sicher fühlen sich die Gruppe der Frauen in Deutschland.
- Die wohl spannendste Gruppe in der gesamten Untersuchung bilden die **U-25jährigen**. Sie sind bei fast allen Untersuchungsbereichen die optimistische Gruppe. Sie sind optimistisch, was den politischen Willen der Bundesregierung oder die Fairness des Oberlandesgerichts in München anbelangt. Dieser Optimismus erstreckt sich über die Medien und Nichtregierungsorganisationen. Auch fühlen sie sich von den NSU-Morden im Vergleich zu den anderen Gruppen nicht so stark betroffen. Aber die U-25jährigen geben an, dass die NSU-Morde Einfluss auf ihre private Lebensplanung haben.

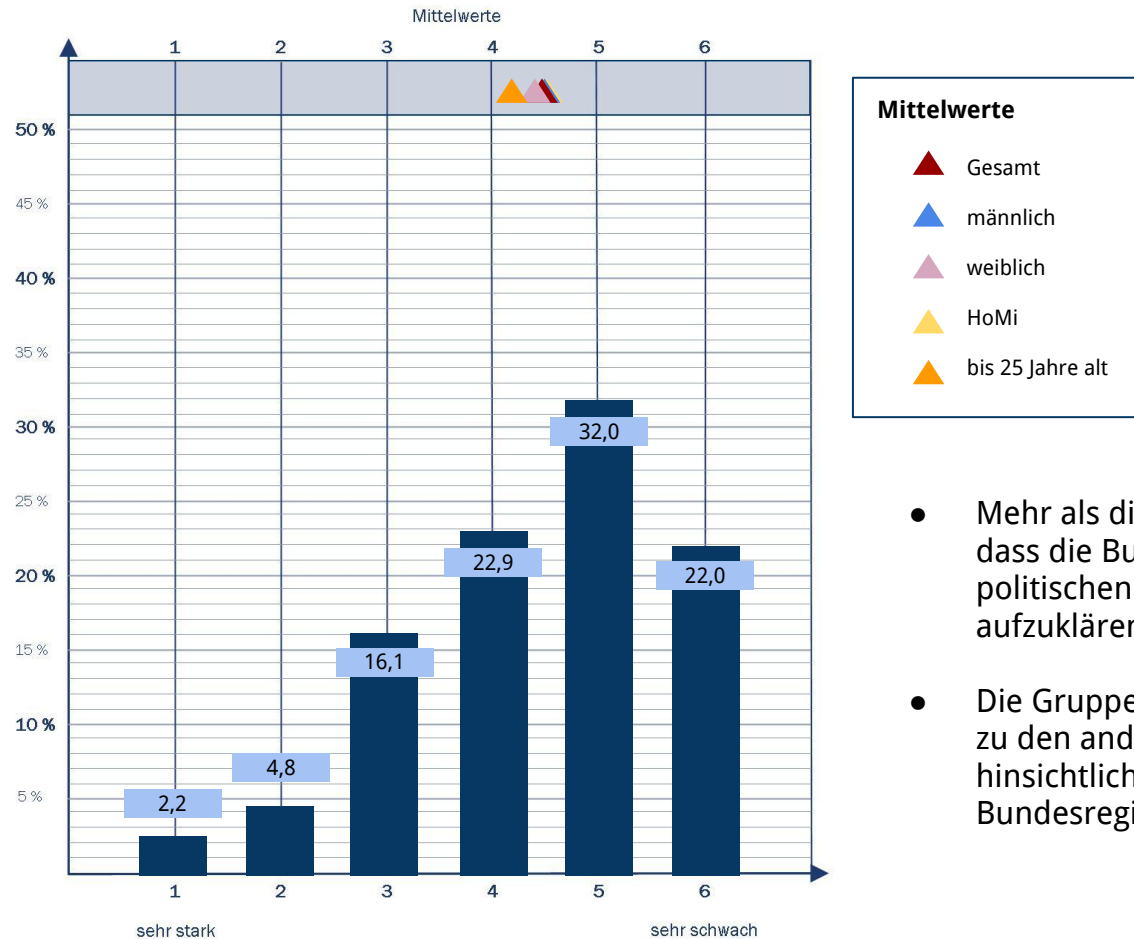
Dieser Befund ist interessant und wirft eine aus Sicht des Forscherteams entscheidende Fragen auf: Besitzt die junge Generation ein Selbstbewusstsein und eine ausgereifte Ich-Kompetenz, um mit den NSU-Morden souverän und pragmatisch umzugehen?

Auch mit dieser Frage wird sich das Forscherteam kurz- bis mittelfristig beschäftigen. Daher hat es eine weitere endax-Befragung initiiert, mit der es zunächst ermitteln möchte, in welcher Weise die NSU-Morde die Lebensplanung dieser Gruppe beeinflusst.

Aufklärung der NSU-Morde (1/4)



"Wie stark, glauben Sie, ist der politische Wille der aktuellen Bundesregierung die NSU-Morde aufzuklären? (n = 722)

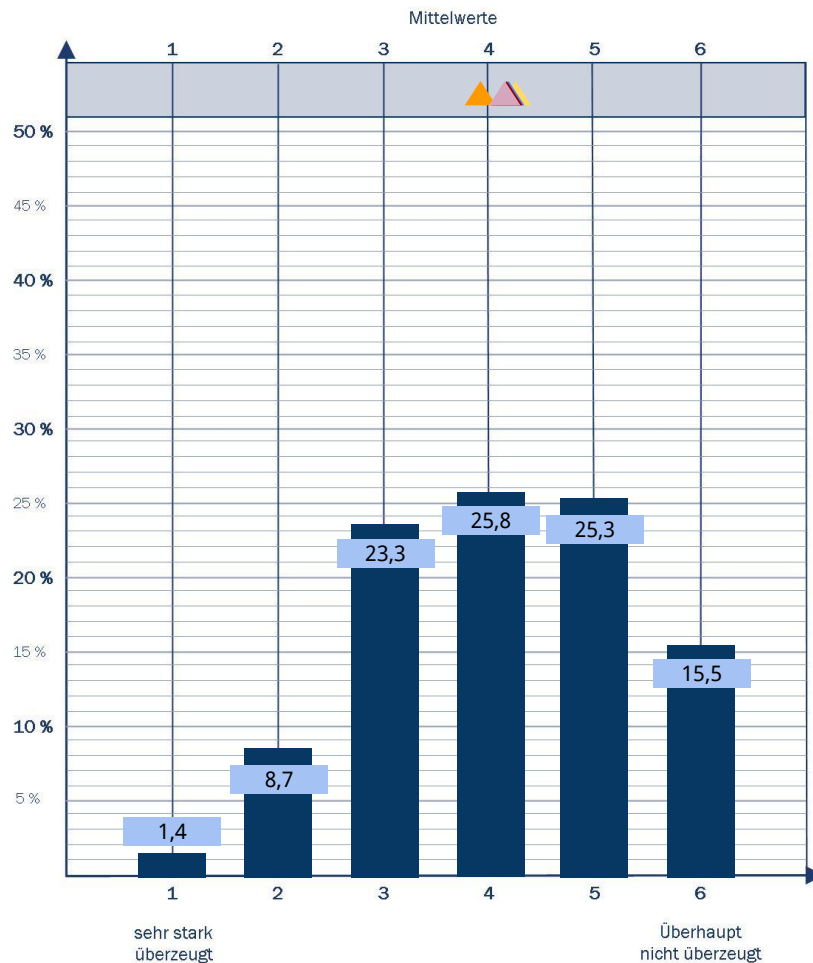


- Mehr als die Hälfte der Befragten glaubt nicht, dass die Bundesregierung einen starken politischen Willen hat, um die NSU-Morde aufzuklären.
- Die Gruppe der U-25jährigen ist im Vergleich zu den anderen Gruppen optimistischer hinsichtlich des politischen Willens der Bundesregierung

Aufklärung der NSU-Morde (2/4)



"Wie stark sind Sie davon überzeugt, dass das Oberlandesgericht München ein faires Verfahren gewährleisten wird?" (n = 722)



Mittelwerte

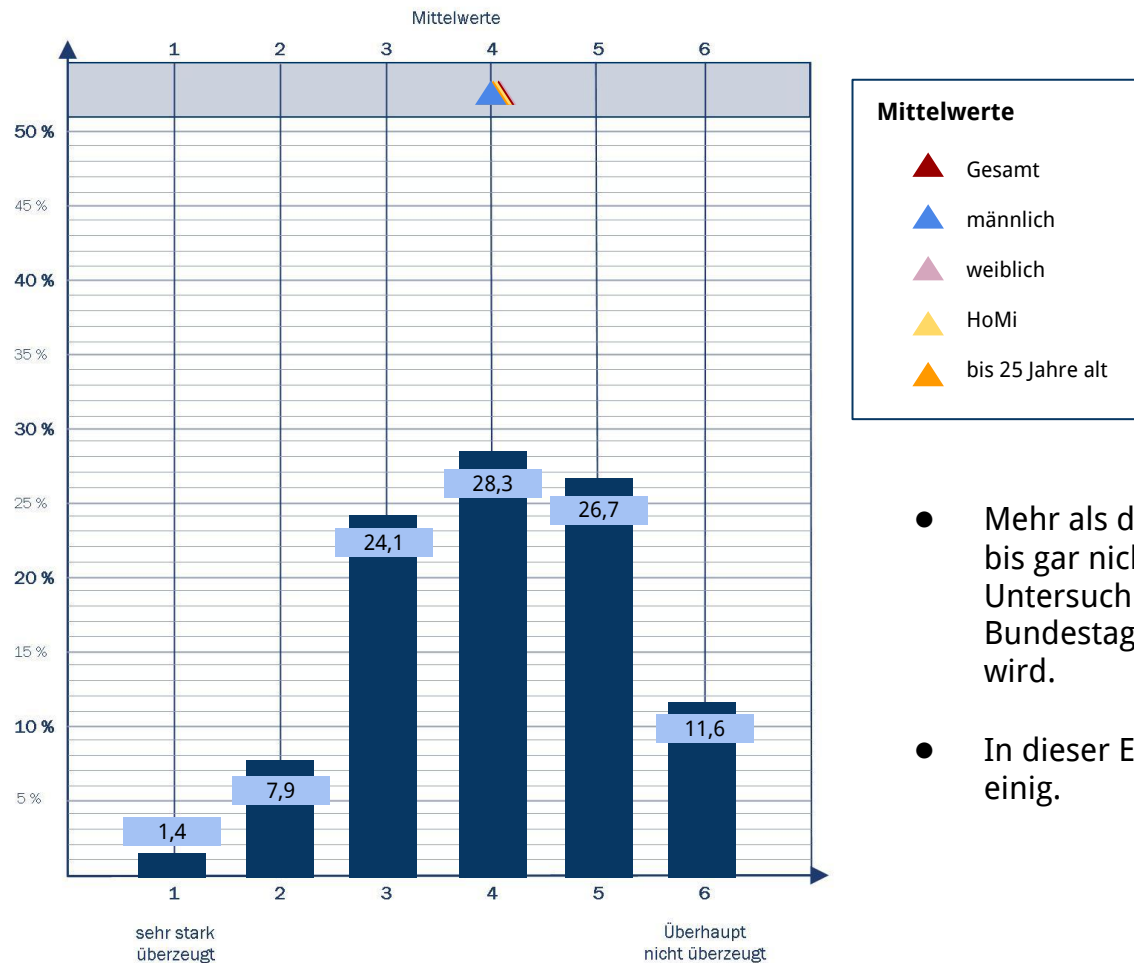
- ▲ Gesamt
- ▲ männlich
- ▲ weiblich
- ▲ HoMi
- ▲ bis 25 Jahre alt

- Die Befragten sind mäßig bis gar nicht überzeugt, dass das Oberlandesgericht ein faires Verfahren gewährleisten wird.
- Die Gruppe der U-25jährigen ist optimistischer.

Aufklärung der NSU-Morde (3/4)



"Wie stark sind Sie davon überzeugt, dass der Untersuchungsausschuss des Bundestages zur Aufklärung der NSU-Morde und der Rolle der Sicherheitsbehörden beitragen wird?"
(n = 722)

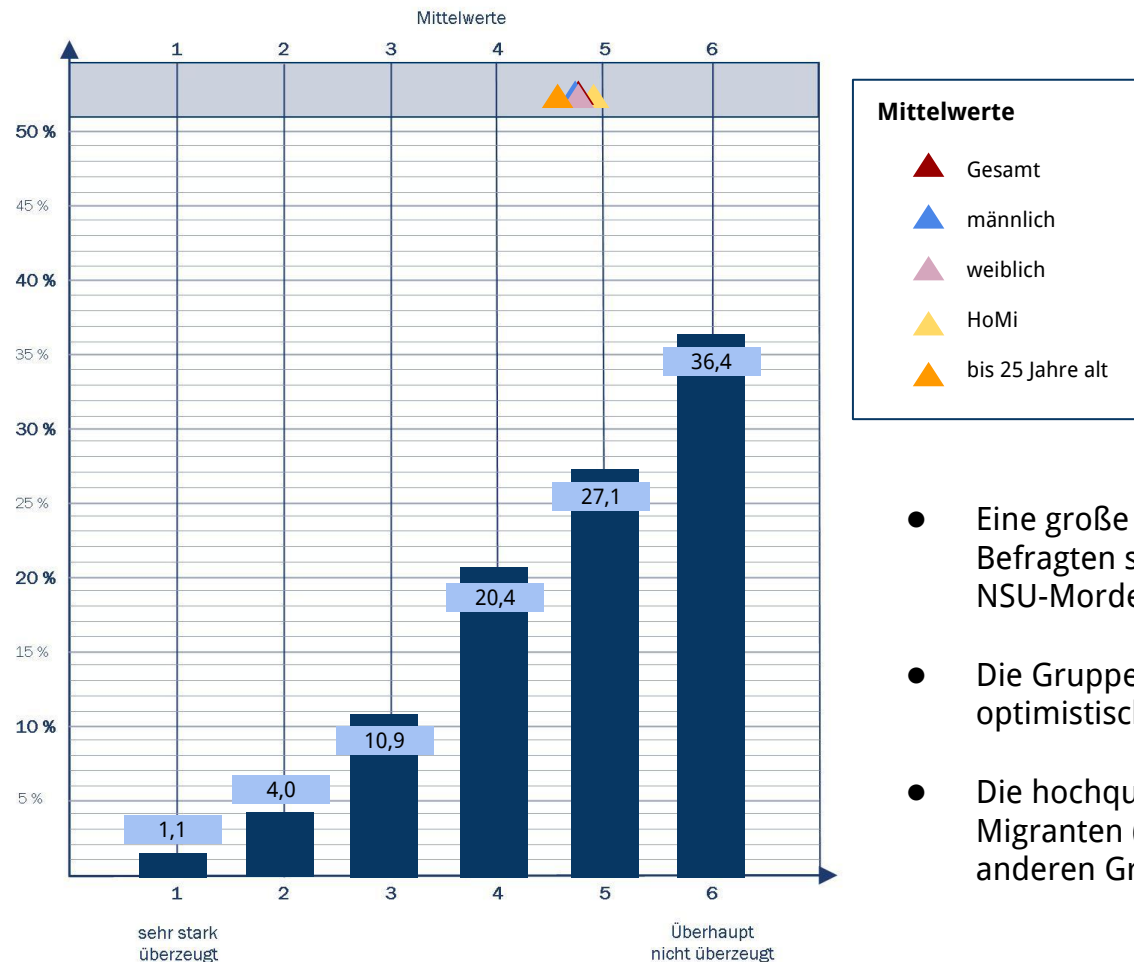


- Mehr als die Hälfte der Befragten sind mäßig bis gar nicht davon überzeugt, dass der Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestags zum NSU zur Aufklärung beitragen wird.
- In dieser Einschätzung sind sich die Gruppen einig.

Aufklärung der NSU-Morde (4/4)



"Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass die NSU-Morde lückenlos aufgeklärt werden?"
(n = 722)



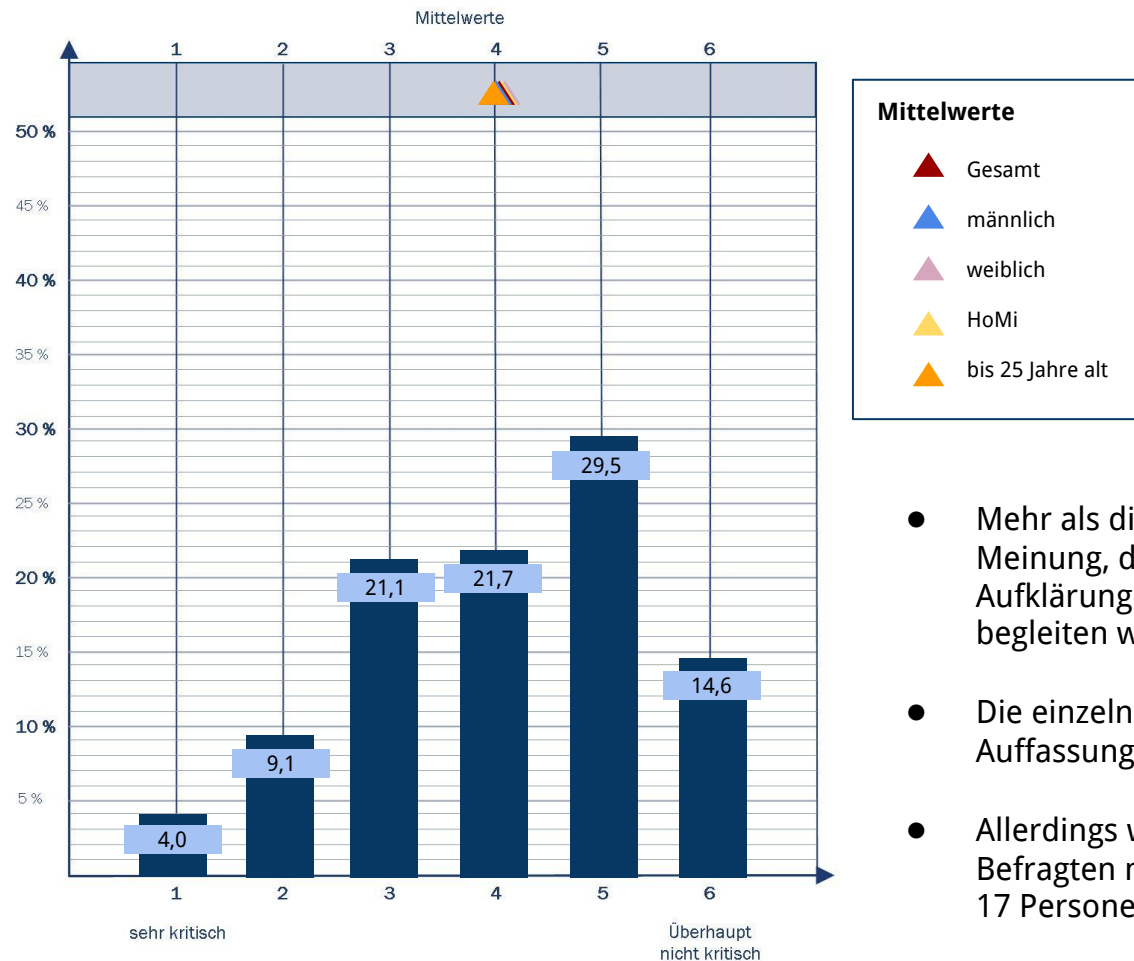
- Eine große Mehrheit von über 80% der Befragten sind (eher) nicht überzeugt, dass die NSU-Morde lückenlos aufgeklärt werden.
- Die Gruppe der U-25 sind in ihrer Bewertung optimistischer.
- Die hochqualifizierten Migrantinnen und Migranten (HoMi) sind im Vergleich der anderen Gruppen am pessimistischsten.

Bedeutung der Medien (1/3)



"Welche der folgenden Medien werden, Ihrer Meinung nach, die Aufklärung der NSU-Morde am kritischsten begleiten?" (n = 705)

Deutsche Medien



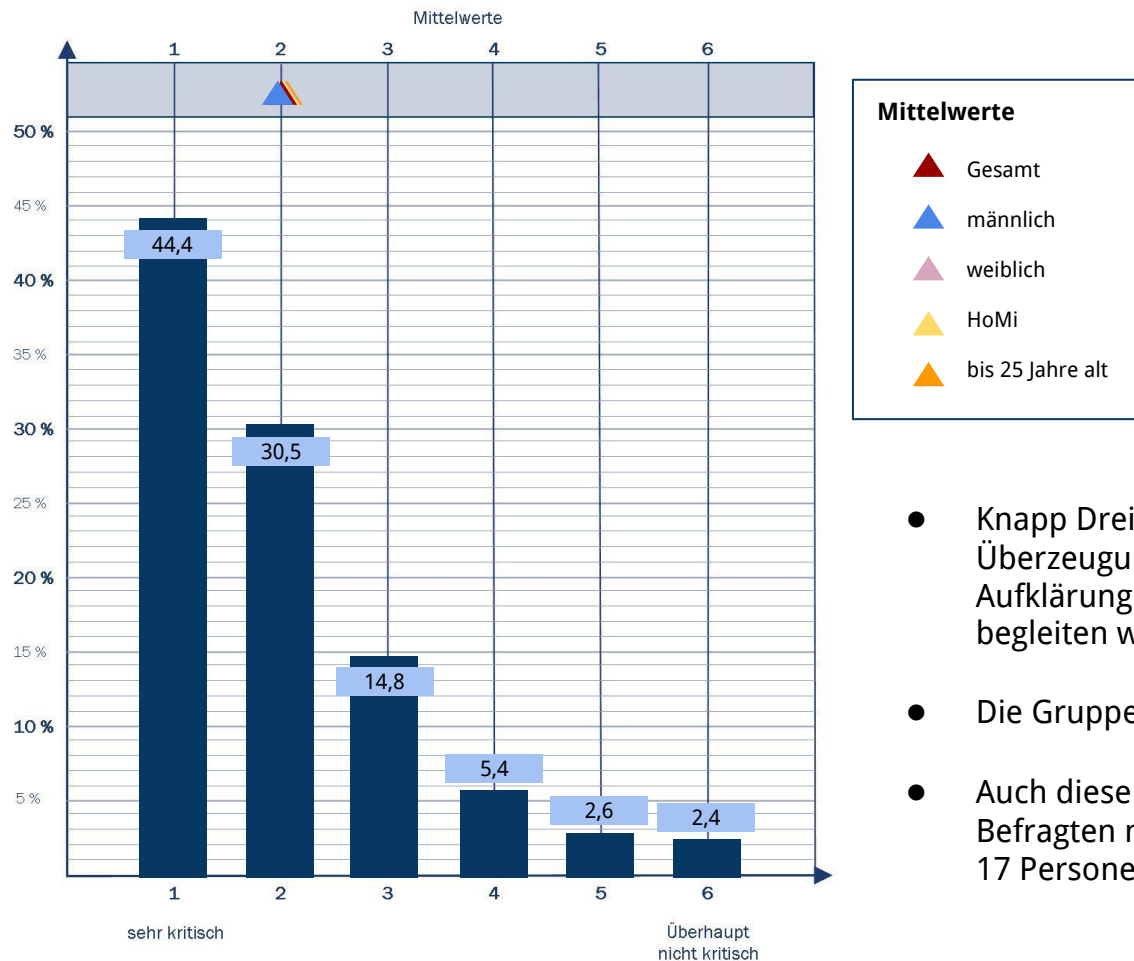
- Mehr als die Hälfte der Befragten sind der Meinung, dass die deutschen Medien die Aufklärung der NSU-Morde mäßig kritisch begleiten werden.
- Die einzelnen Gruppen sind sich in der Auffassung insgesamt einig.
- Allerdings wurde bei dieser Frage von 2,2% der Befragten nicht beantwortet. Dies entspricht 17 Personen.

Bedeutung der Medien (2/3)



"Welche der folgenden Medien werden, Ihrer Meinung nach, die Aufklärung der NSU-Morde am kritischsten begleiten?" (n = 705)

Türkische Medien



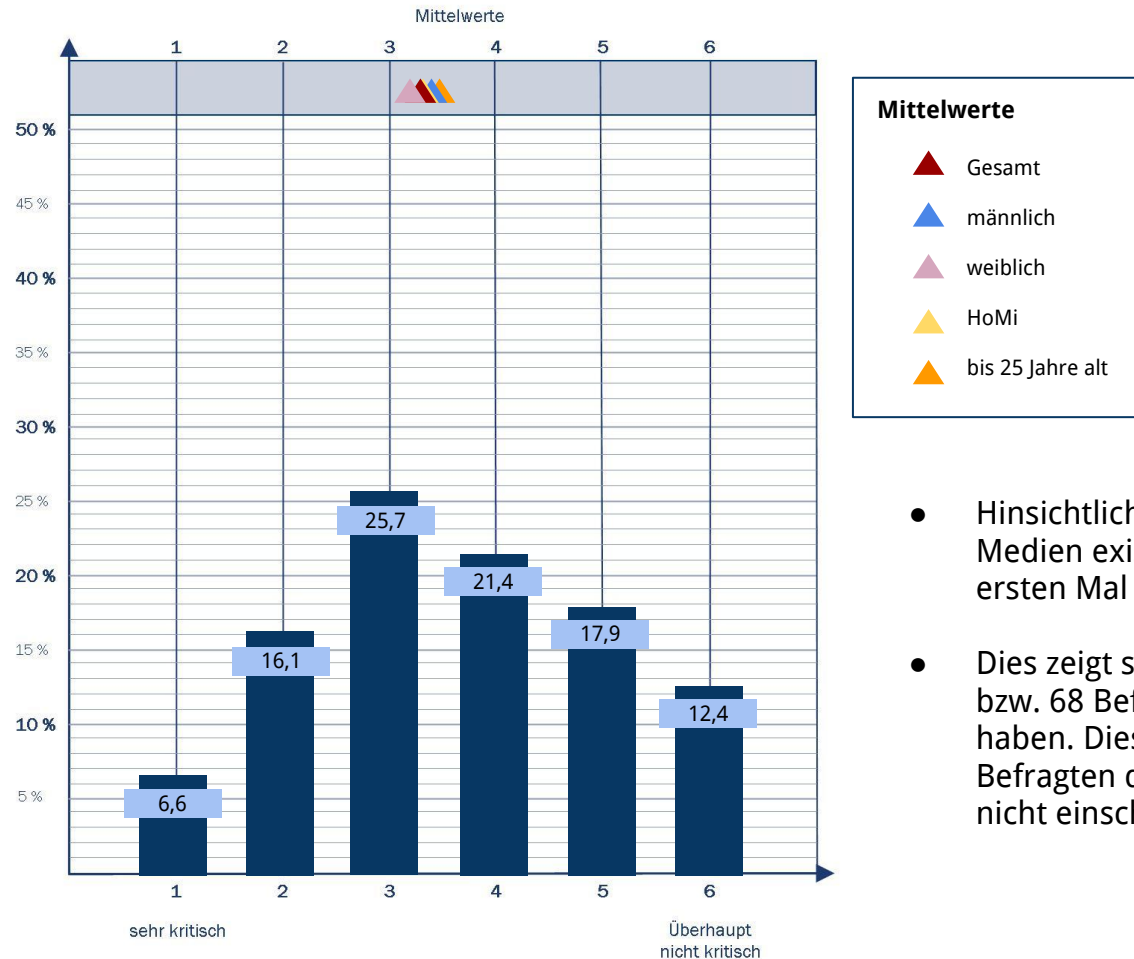
- Knapp Drei Viertel der Befragten sind der Überzeugung, dass die türkischen Medien die Aufklärung der NSU-Morde am kritischsten begleiten werden.
- Die Gruppen sind in diesem Punkt einig.
- Auch diese Frage wurde von 2,2% der Befragten nicht geantwortet. Dies entspricht 17 Personen.

Bedeutung der Medien (3/3)



"Welche der folgenden Medien werden, Ihrer Meinung nach, die Aufklärung der NSU-Morde am kritischsten begleiten?" (n = 654)

Internationale Medien (ohne Türkische)

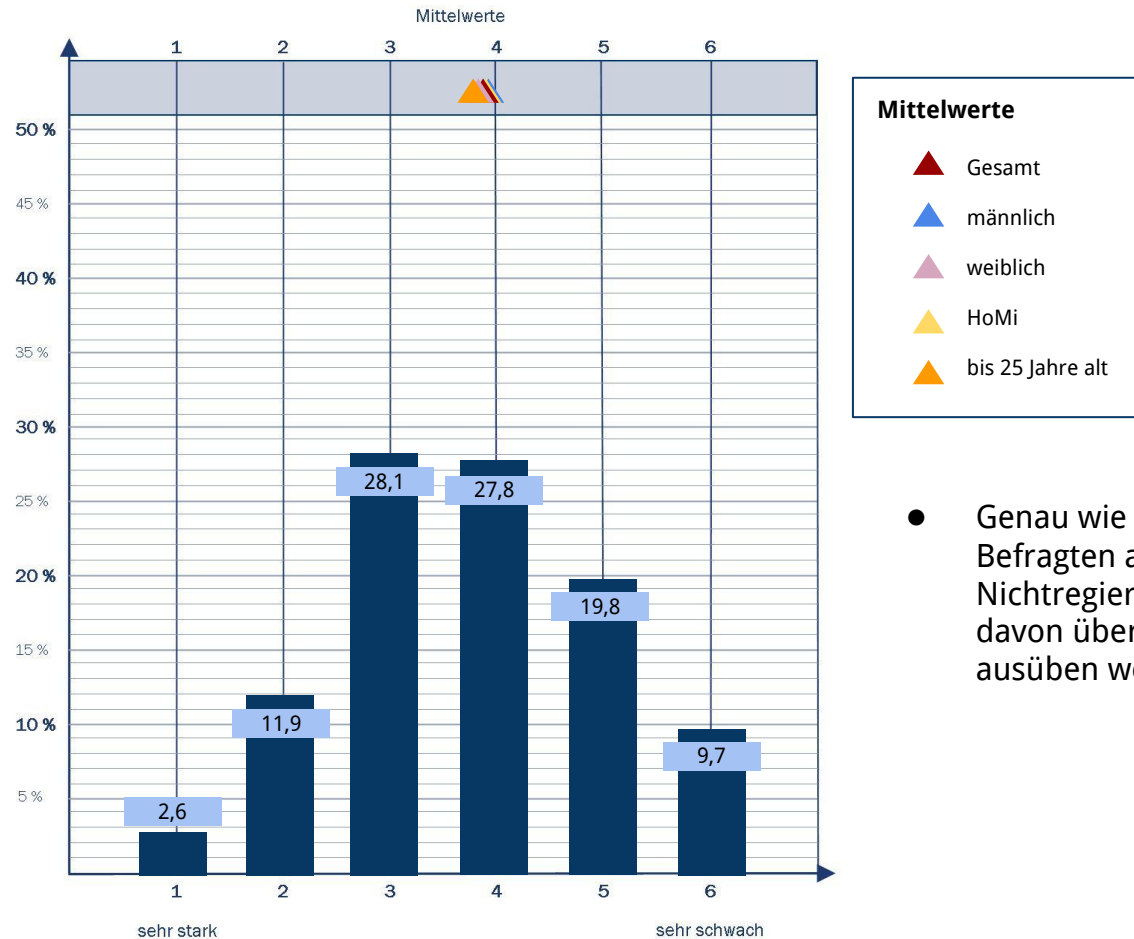


- Hinsichtlich der Rolle von internationalen Medien existiert unter den Befragten zum ersten Mal eine Uneinigkeit.
- Dies zeigt sich auch darin, dass über 10,4% bzw. 68 Befragte diese Frage nicht beantwortet haben. Dies weist darauf hin, dass die Befragten die Rolle der internationalen Medien nicht einschätzen konnten.

Bedeutung der Nichtregierungsorganisationen (1/2)



"Wie stark schätzen Sie den politischen Druck ein, den **deutsche nichtstaatliche Organisationen** zur Aufklärung der NSU-Morde ausüben werden?" (n = 722)

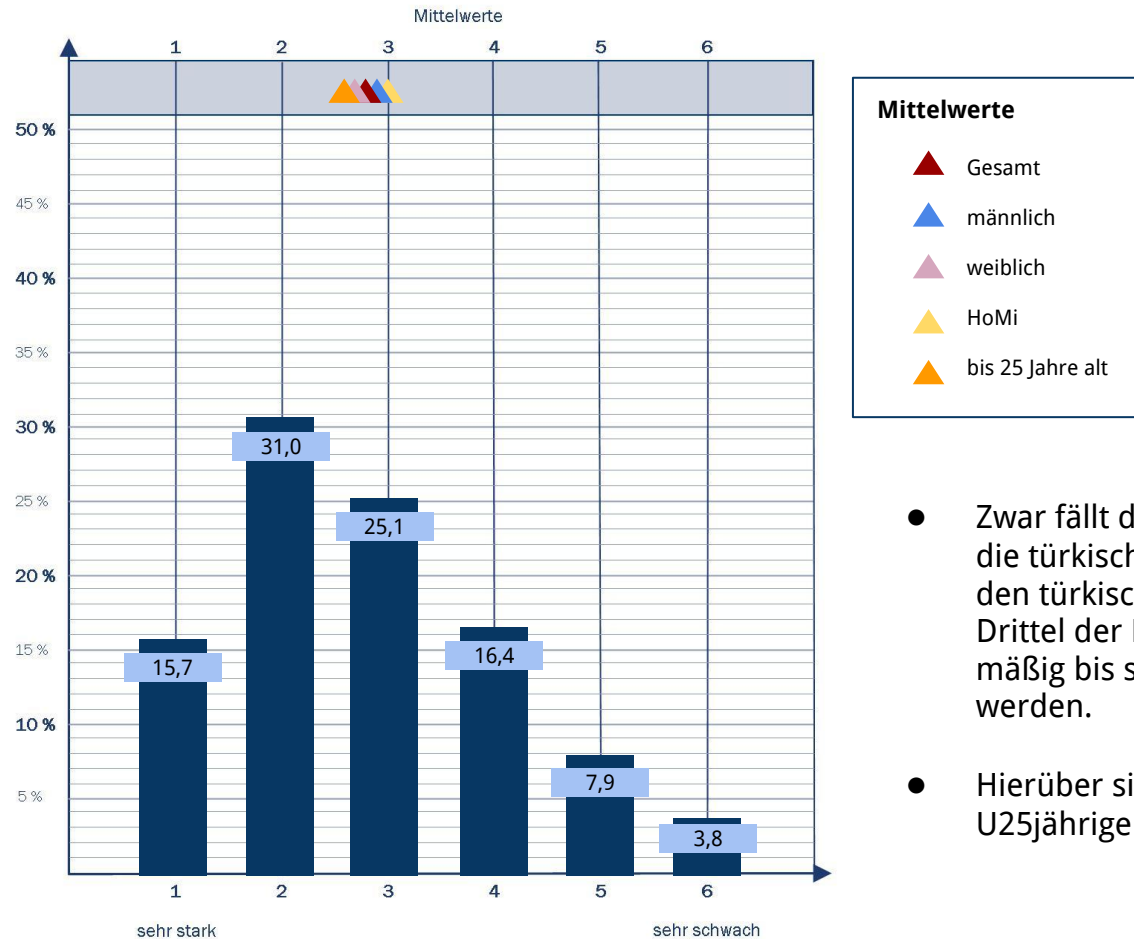


- Genau wie im Falle der Medien sind die Befragten auch bei den deutschen Nichtregierungsorganisationen (NRO) mäßig davon überzeugt, dass sie politischen Druck ausüben werden.

Bedeutung der Nichtregierungsorganisationen (2/2)



"Wie stark schätzen Sie den politischen Druck ein, den **türkische nichtstaatliche Organisationen** zur Aufklärung der NSU-Morde ausüben werden?" (n = 712)

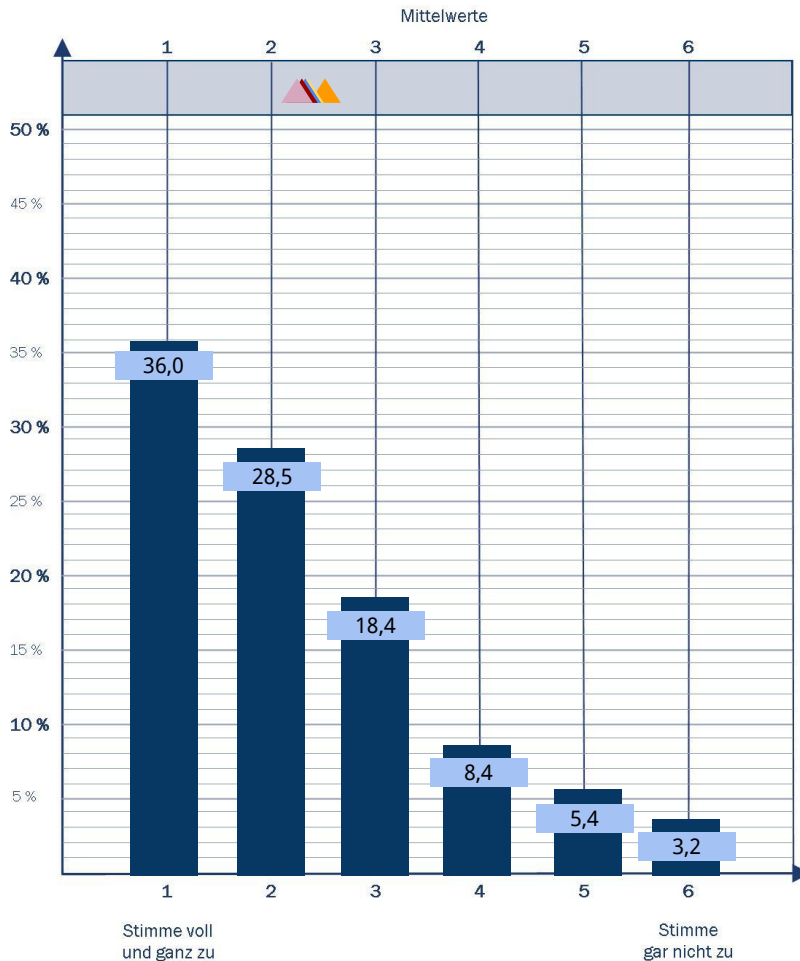


- Zwar fällt die Einschätzung der Befragten über die türkischen NRO nicht so eindeutig wie bei den türkischen Medien aus, aber mehr als zwei Drittel der Befragten sind überzeugt, dass sie mäßig bis starken politischen Druck ausüben werden.
- Hierüber sind die HoMi pessimistisch und die U25jährigen am optimistischsten eingestellt.

Persönliche Betroffenheit (1/3)



"Ich fühle mich persönlich von den NSU-Morden betroffen." (n = 722)

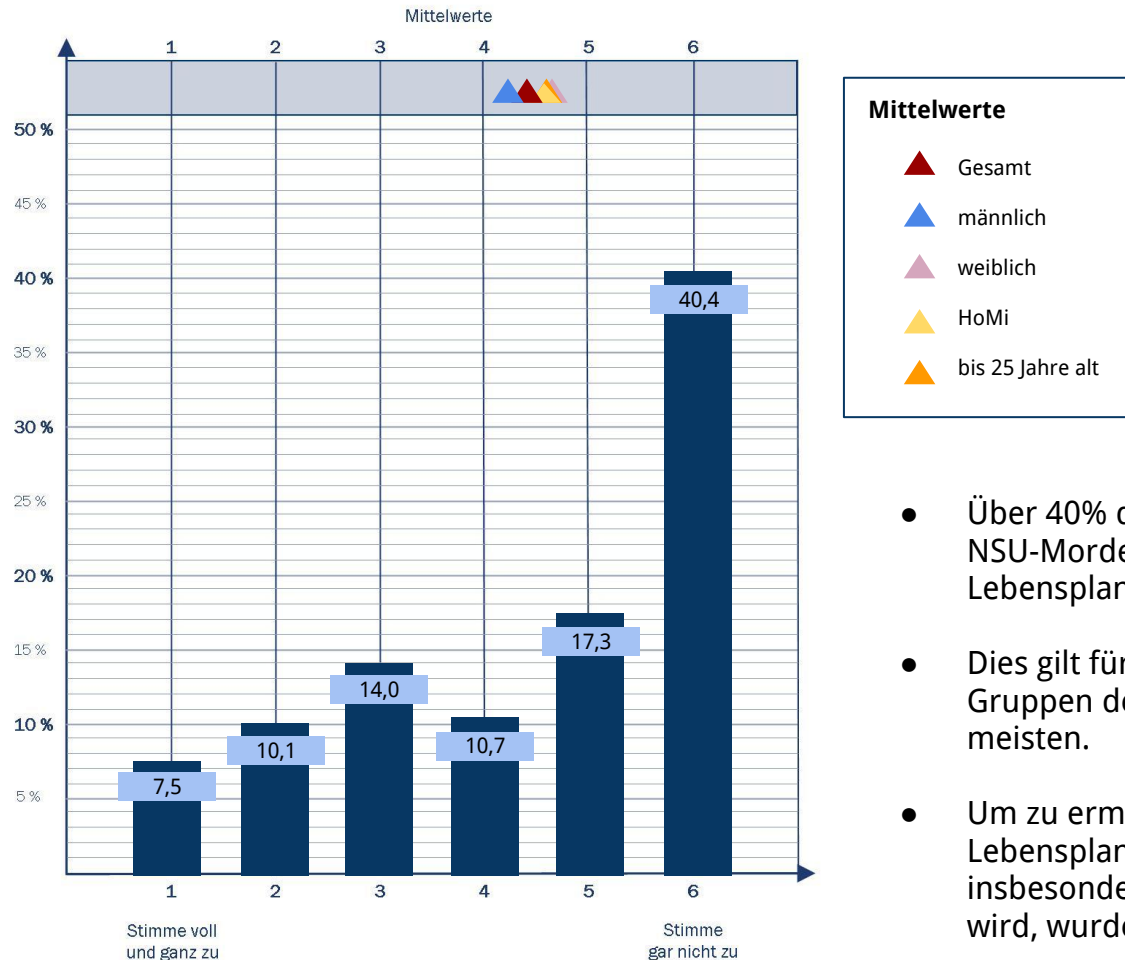


- Eine große Mehrheit von 64,5% der Befragten geben an, dass sie sich von den NSU-Morden stark bis sehr stark persönlich betroffen fühlen.
- Dies gilt am stärksten für die Gruppe der Frauen.
- Die U-25jährigen fühlen sich im direkten Vergleich zu den anderen Gruppen etwas weniger betroffen.

Persönliche Betroffenheit (2/3)



"Es ist egal, wie der Prozess um die NSU-Morde ausgeht. Es hat keinen Einfluss auf meine private Lebensplanung in Deutschland." (n = 722)

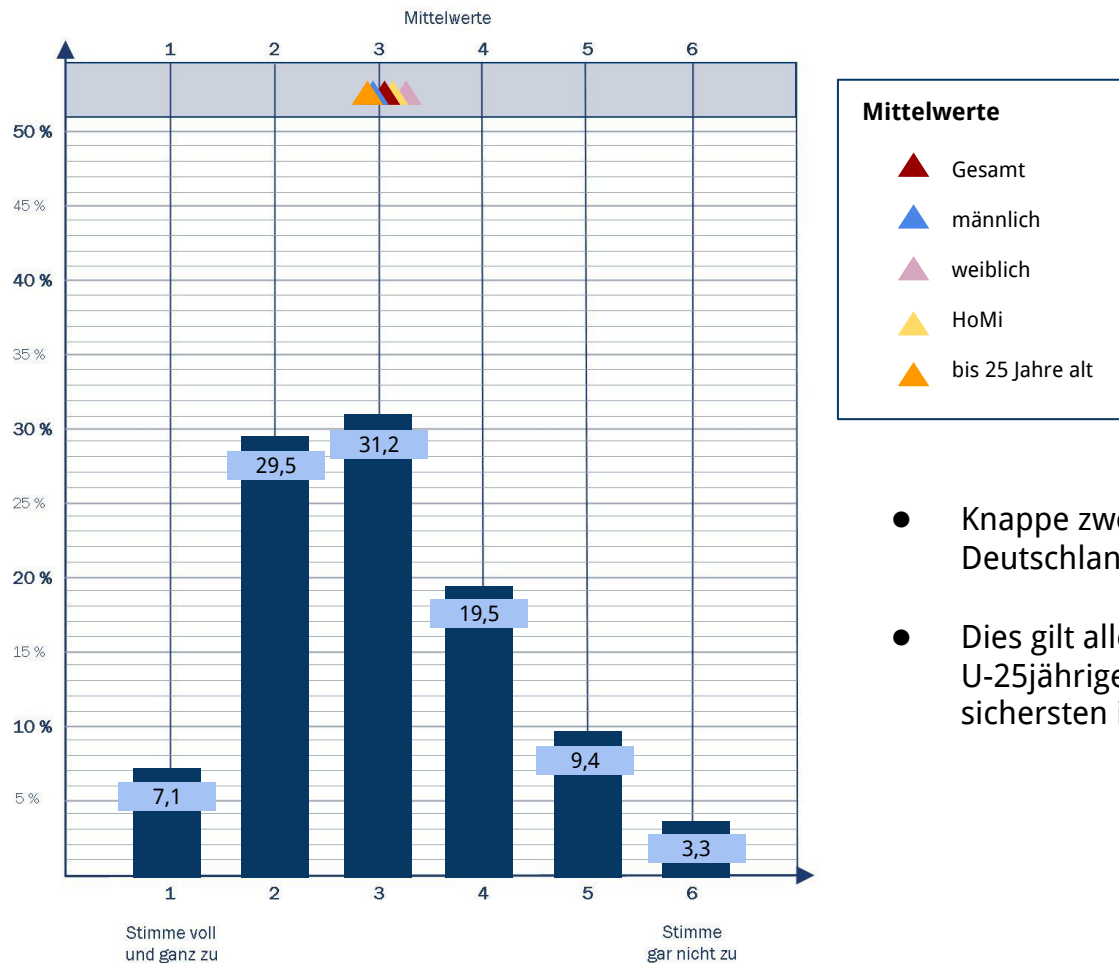


- Über 40% der Befragten geben an, dass die NSU-Morde starken Einfluss auf die private Lebensplanung hat.
- Dies gilt für Männer weniger und für die Gruppen der Frauen und U-25jährigen am meisten.
- Um zu ermitteln, wie die private Lebensplanung durch die NSU-Morde insbesondere bei den U-25jährigen beeinflusst wird, wurde aktuell eine Umfrage gestartet.

Persönliche Betroffenheit (3/3)



"Bitte geben Sie an, wie sicher Sie sich in Deutschland fühlen." (n = 722)



- Knappe zwei Drittel der Befragten fühlt sich in Deutschland (sehr) sicher.
- Dies gilt allerdings weniger für die Frauen. Die U-25jährigen hingegen fühlen sich am sichersten in Deutschland.

Die vorliegenden Ergebnisse zur Befragung über die NSU-Morde basieren auf einem 2-Stufen-Verfahren

- Einladung per E-Mail an die bis dahin 1.907 Registrenten zur Online-Befragung; Non-response rate: 0,46; Gesamtsample von 1022 Beobachtungen
- Gewichtung nach Alter und Geschlecht erfolgte nach dem Mikrozensus 2011
- Randomisierte Stichprobenziehung: **Final Sample von 722 Beobachtungen**
- Erhebungszeitraum: 23. Mai bis 24. Juli 2013

Im ersten Durchgang wurden Einladungen an die bis dahin insgesamt 1.907 Registrenten per E-Mail am 23. Mai 2013 verschickt. Daraufhin folgten noch zwei Erinnerungsmails in Abstand von zwei bzw. einer Woche. Die Umfrage lief insgesamt einen Monat und wurde am 24. Juni geschlossen.

Insgesamt haben an der Umfrage 1.307 TeilnehmerInnen teilgenommen, davon haben 1.022 TeilnehmerInnen den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Nur die vollständig ausgefüllten Rückläufe wurden für die Auswertung berücksichtigt. 1.022 von 1.907 entspricht einer Response-Quote von rund 54 Prozent.

Nach Auswertung der soziodemografischen Daten nach Alters- bzw. Geschlechterverteilung wurde ein Vergleich mit den gleichen Angaben des Mikrozensus für Türkinnen und Türken in Deutschland vorgenommen und auf Übereinstimmung überprüft bzw. bei Bedarf per Gewichtung angepasst. Die Frauen sind im Gesamtsample gemessen am Frauenanteil im Mikrozensus 2011 unterrepräsentiert. So wurde eine Altersgruppe unter Frauen gewichtet.

Die mehrdimensionale Aufteilung (nach Geschlecht und Altersgruppen) wurde durch Gewichtung und dem Ziehen von Zufallsstichproben aus jeder Gruppe so angepasst, dass die der Auswertung zugrundeliegende Stichprobe von 722 Beobachtungen einen repräsentativen Charakter erhält und eine Aussage über die Türkinnen und Türken in Deutschland im Alter zwischen 15 bis 45 Jahren erlaubt. Eine Einschränkung von Online-Befragungen ist, dass ältere Altersgruppen unterrepräsentiert sind, da entweder der Zugang zum Internet (keine E-Mail-Adresse) oder Anwendungskennnisse mit dem Internet fehlen.

Kontakt



Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ansprechpartner für Fragen zur Forschung:

Kamuran Sezer, futureorg Institut, sezer@futureorg.de

Kathleen Brüssow, futureorg Institut, bruessow@futureorg.de, 0 231 / 330 278 15

Initiatoren



Internationales Medienunternehmen mit Hauptsitz in Offenbach am Main und 12 Niederlassungen in Deutschland



Unabhängige Denkfabrik aus Dortmund mit Arbeitsschwerpunkt "Multikulturalisierung" und "Gesellschaftlicher Wandel"



Deutsch-Türkisches Journal oder kurz: DTJ Online ist das deutschsprachige Online-Medium der World Media Group AG

Unterstützer



Düsseldorfer Agentur für 3D-Visualisierungen, Webprogrammierung und Design